

## Persönlich Werden



### Maegie Koreen ließ Claire Waldoff aufleben

Im Bürgermeisterhaus begleitete die wohltätige Organisation der „Roten Hüte Essen“ den Auftritt von Maegie Koreen, die Chansons und Stücke von Claire Waldoff zum Besten gab. Genau wie einst ihr großes Vorbild wurde die Chansonsängerin Maegie Koreen in Gelsenkirchen geboren. So traf ein „Rotzlöffel aus dem Kohlenpott“ auf den anderen. Koreen ließ den Funken, wie ihn die „Berolina aus Ückendorf“ in ihrer Zeit verkörperte, auf das Werdeener Publikum überspringen. Hinter Maegie Koreens Präsentation der Lieder und Chansons verbarg sich aber auch fundiertes Wissen. So



hat die Interpretin eine Biographie über Claire Waldoff geschrieben, es folgte eine

CD mit den bekanntesten Titeln der „Ur-Berlinerin“. Maegie Koreen: „Claire Waldoff wurde immer für eine Berlinerin gehalten.“ Grund war ihre freche „Berliner Schnauze“, die Waldoff kultiviert hatte. Unter Gitarrenklängen wurde im Bürgermeisterhaus die Berliner Szene der goldenen Zwanziger wieder zum Leben erweckt, wo Lieder wie „Wer schmeißt denn da mit Lehm?“ oder „Hermann heißt er“ erklangen. Wer mochte, konnte sich im Anschluss eine kulinarische Erfrischung gönnen. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Jugendarbeit in Werden zugute. **Fotos: Bangert**